

Prag den 6. Februar 1964

Lieber genosse Lukács,

vielen Dank für Ihren lieben Brief vom 21.1. Ich kann Sie versichern dass das Echo hier war bei allen meinen Freunden glänzend und sonst keins. (Das heißt kein Echo) Salinari hat mir schon geschrieben er bringe das Interview im Contemporaneo. In Oesterreich hat es der Fischer dem Frei im Tagebuch gegeben und der schreibt mir, es sei für ihn zu lang und er werde nur die ersten 13 Seiten bringen. Ich habe ihm geantwortet dass dies könnte für das Tagebuch peinlich werden, da jeder sehen will /nachdem es in Italien erscheint/, was sie gekürzt haben. Da es aber von Fischer Northin gegeben wurde wollte ich es nicht verbieten. Wenn Sie der Meinung sind man sollte es doch machen, dann lassen Sie mich wissen oder schreiben sie selber dem Tagebuch oder dem Fischer. Jedenfalls könnte man es dann noch dem Forum zuschicken. Aus Frankreich bisher keine Antwort, ich werde hin schreiben.

Ihr Aufsatz ueber Solzhenitzyn wäre für uns sehr sehr interessant, wenn es auch lang ist, kann es hier in einer Monatszeitschrift erscheinen. Bitte, schicken Sie es sobald Sie es fertig haben, und auch alles andere.

Die Frage nach dem deutschen Text des Buches von Ihrem Sohn

Telefony: 23-39-41

23-74-57-9

über die Rekonstruktionsperioden entstand dadurch, dass

er mir gesagt hatte er werde es deutsch schreiben und mir eine Kopie
des Manuskripts zuschicken.

Ich hoffe ~~wieder~~ bald von Ihnen ~~zu~~ das neue Text zu
bekommen und grüsse Sie herzlichst, sowohl wie Ihren Sohn und
seine Frau

Ihr

A. Liehm

Liehm

MTA FIL